

'GroßDruckBelastungskörper'

Die Form des '*GroßDruckBelastungskörpers*' und seine Größe definieren sich nach dem spezifischen Gewicht von Stahlbeton und (nach 1942) Sandbeton, weil der Stahl in der Rüstung benötigt wurde. Diese Zeitmarke kann man durch die Verwitterung der oberen Hälfte des Bauwerkes nachvollziehen. Das Bauwerk zeigt meiner Meinung nach die Initialgeste unserer Kultur- vereinzeln, aufladen, abstrahieren, symbolisieren. Es ist ein nur auf sich selbst bezogener Körper, der keine Attribute hat, die auf ein Umfeld, eine Umgebung deuten würden.

Als Anschauungsmodell und Darstellung einer extremen, unvermischten, monotonen Körperlichkeit, dem die Ideenwelt unvermittelt konträr ist, wirkt es wie ein Riesensymbol der Spaltung in der abendländischen Denktradition zwischen Geist und Materie, Mentalem und Physischem, die die Grundvoraussetzung für totalitäres, starres, blockhaftes Denken und Handeln ist. Form und Funktion, Erscheinungsbild und Zweck sind gleichermaßen dumpf. Das Bauwerk wirkt wie ein unbewusst gesetztes Statement der gesamten Geistesverfassung der nationalsozialistischen Ideologie. Letztlich wurde durch das Nachdenken über diese Themen die Atmosphäre meiner Jugend wiederbelebt, in der es, nach den Auschwitzprozessen 1963 die Erkenntnis gab, dass jedes Ding eine perverse Variante haben kann, dass ein Ofen auch etwas anderes sein kann, dass an einer Lampe ein bestialisches Detail angebracht sein kann, - es kam also eine Ambivalenz in mein Leben, die ich später im Stammlager in Auschwitz z.B in den ‚Schwimmbecken‘ manifestiert sah, sodass mir schwindelig wurde. Diese Formen der praktizierten Zweideutigkeit, die zynische Zuschreibung von Begriffen und die dadurch entstehenden Symbolsysteme, die Doppelbödigkeit zwischen Begriff und tatsächlichem Gegenstand, hat mich später in den Fragestellungen zu *BAU I* geleitet.